

SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP 2006 – Methodenbericht Inter- viewerbefragung zum Befragungsjahr 2006 (Welle 23) des Sozio-oekono- mischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

TNS Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 2006 – Methodenbericht Interviewerbefragung zum Befragungsjahr 2006 (Welle 23) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 56: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

TNS INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 2006 –
METHODENBERICHT INTERVIEWERBEFRAGUNG
ZUM BEFRAGUNGSJAHR 2006 (WELLE 23) DES
SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 2007

Reprint 2011

Inhalt	Seite
Vorwort	
1. Die Interviewerbefragung: Hintergrund, Ziele und Spezifika	1
1.1 Vom Interviewerband zur Interviewerbefragung	1
1.2 Zielsetzungen der Befragung	2
1.3 Spezifika der Interviewerbefragung	3
2. Erhebungsinstrumente: Anschreiben und Fragebogenstruktur	4
3. Bruttobildung und Ergebnisse der Feldarbeit	10
4. Ausgewählte Ergebnisse der Interviewerbefragung	13
4.1 Tätigkeit als Interviewer	13
4.2 Soziodemografisches Profil der SOEP-Interviewer	17
5. Zusammenfassung und übergebener Datenbestand	22
Anhang	24

Vorwort

Im Rahmen der SOEP 2006 Innovationsprojekte – den „Pilotprojekten zur Erprobung neuer Konzepte der qualitativen Verbesserung der Längsschnitt-Infrastrukturstudie ‚Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)‘“ – hat TNS Infratest Sozialforschung im Dezember 2006 eine umfassende Befragung der Interviewer durchgeführt, die in der Haupterhebung des Sozio-oekonomischen Panels 2006 in den Stichproben A – G und der Aufstockungsstichprobe H eingesetzt wurden. An der schriftlich-postalischen Befragung nahmen von 584 angeschriebenen Interviewern 552 teil. Dies entspricht einer sehr hohen Ausschöpfung von mehr als 94%. In diesem Methodenbericht werden zunächst die Ziele der Interviewerbefragung skizziert (Kapitel 1), anschließend die konzeptionelle und inhaltliche Gestaltung des Fragebogens zusammengefasst (Kapitel 2), darauf aufbauend die Bruttobildung sowie die Ergebnisse der Feldarbeit dokumentiert (Kapitel 3) und einige ausgewählte Ergebnisse der Befragung dargestellt (in Kapitel 4).

Mit der Interviewerbefragung 2006/07 wurde dem SOEP nicht nur ein wichtiger Baustein für innovative wissenschaftliche Analysen, unter anderem über Interviewereffekte, hinzugefügt. Mit ihr wurde darüber hinaus eine wichtige Investition in die langfristige Dokumentation eines Grundpfeilers der Feldarbeit des Sozio-oekonomischen Panels getätigt. Die Befragung hat die Datengrundlage für eine aktualisierte und überarbeitete Interviewerdatenbank geschaffen, die ab der Hauptwelle 2007 – also für die Altstichproben A und B der 24. Welle seit Beginn der Befragung 1984 – von TNS Infratest Sozialforschung produziert werden und das bisherige Interviewerband ablösen wird. Während das Interviewerdatenband ausschließlich auf Grundlage von Personalverwaltungsdaten der TNS Infratest Feldorganisation erstellt wurde, enthalten die neuen „Interviewerdaten“ auch Angaben, die aus der in diesem Methodenbericht beschriebenen Interviewerbefragung 2006 resultieren.

1. Die Interviewerbefragung: Hintergrund, Ziele und Spezifika

1.1 Vom Interviewerband zur Interviewerbefragung

Informationen über Interviewer wie Alter, Geschlecht, Berufsausbildung und sonstige soziodemografische Merkmale, werden im Rahmen der SOEP-Datenlieferung am Ende einer jeweiligen Erhebungswelle in Form eines Interviewerbandes an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit den Daten der Haupterhebung mitgeliefert. Neben der so genannten Interviewernummer enthält das Interviewerband insgesamt neun Kernvariablen, unter anderem auch den Zeitpunkt des Einstiegs als SOEP-Interviewer. Der wissenschaftliche Nutzen des Interviewerbands geht weit über die reine Dokumentation der im Interviewerband enthaltenen soziodemografischen Kernvariablen hinaus. Durch die Verknüpfung der Befragungsdaten auf Haushalts- und Personenebene mit den interviewerbezugenen Merkmalen des Interviewerbandes können vielfältige deskriptive Auswertungen vorgenommen werden, aber auch multivariate Analysen zu potenziellen Interviewereffekten.

Bei Analysen, die auf Basis der im Interviewerband gelieferten Daten durchgeführt werden, ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Interviewernummern um Abrechnungsnummern handelt, die aus einer Personalverwaltungsdatei (dem so genannten Interviewerstammverzeichnis) der Feldorganisation von TNS Infratest stammen. Anlage und Pflege (z. B. Aktualisierung) der Daten sind nicht auf die Zwecke eines Einzelprojekts oder gar einer komplexen Panelbefragung ausgerichtet, sondern auf die effektive, projektübergreifende Organisation und interne Steuerung der Feldarbeit sowie der Buchhaltung. Daher beschränken sich die Angaben im Interviewerband auch auf die Kerngrößen

- (1) Geschlecht
- (2) Geburtsjahr
- (3) Familienstand
- (4) Beginn der Interviewertätigkeit im SOEP
- (5) Beginn der Interviewertätigkeit für Infratest
- (6) Schulabschluss
- (7) Erwerbstätigkeit und
- (8) Angaben zur beruflichen Tätigkeit.

Das wissenschaftliche Interesse an deskriptiven und analytischen Auswertungen von Interviewermerkmalen und deren Verknüpfung mit Befragten Daten ist wesentlich umfassender als der Bestand der im SOEP-Interviewerband dokumentierten Kernvariablen. Um eine verbesserte Infrastruktur für die Analyse von interviewerbezugenen Informationen für das Sozioökonomische Panel zu entwickeln, wurde im Rahmen der SOEP 2006 Innovationsprojekte erstmals eine umfassende Befragung von SOEP-Interviewern, die 2006 Interviews in den Haushalten realisiert haben, durchgeführt.

1.2 Zielsetzungen der Befragung

Folgende Zielsetzungen standen im Mittelpunkt der Interviewerbefragung:

- Erstens sollten die bestehenden sozio-demografischen Merkmale, die jährlich mit dem Interviewerband für das SOEP geliefert werden, aktualisiert und um wichtige andere Kernvariablen erweitert werden. Im Zuge der Erhebung erfolgte zudem eine Überprüfung der standardmäßig von der Infratest-Feldorganisation gelieferten Daten des Interviewerbandes bzw. ein Abgleich zwischen den in den Interviewerbänden dokumentierten Angaben und denjenigen der Interviewerbefragung.
- Zweitens wurde den Interviewern mit der Befragung die Gelegenheit gegeben, Angaben über ihre Erfahrungen als Interviewer zu machen sowie Einstufungen bezüglich ihrer Motivation und ihrer Erwartungen als Interviewer zu geben. Mit der Wahl des Titels der Befragung „LEBEN IN DEUTSCHLAND – Jetzt sind Sie mal dran!“ wurde dieser Aspekt der Befragung besonders deutlich zum Ausdruck gebracht.
- Drittens sollten durch im SOEP mittlerweile standardmäßig eingesetzte Fragen zu persönlichen Einstellungen, Werten und Selbsteinschätzungen Dimensionen der Persönlichkeitsstruktur der Interviewer erfasst werden. Fragen zur Persönlichkeit, wie etwa die 16 Items umfassende Kurzskala der BIG FIVE, zur Risikobereitschaft, zum Geduldspotenzial, zur sozialen Erwünschtheit, zur Lebenszufriedenheit und zu politischem Interesse und Parteineigung – um nur einige zu nennen (vgl. die ausführliche Zusammenfassung des Frageprogramms in Kapitel 2) – werden in der SOEP-Haupterhebung mittlerweile in regelmäßigen Abständen mit dem PERSONEN-Fragebogen erhoben. Die Integration von SOEP-Standardfragen zur Persönlichkeitsstruktur in die Interviewerbefragung schafft gänzlich neue Möglichkeiten: die Daten für die SOEP-Interviewer können mit den Befragten des Sozio-oekonomischen Panels nicht nur auf Aggregatebene verglichen werden, sondern es können auch weitergehende Analysen entlang von Interviewerclustern durchgeführt werden.

Gemäß der ehrgeizigen Zielsetzungen der Interviewerbefragung wurde ein 10 Seiten und 38 Fragen umfassender Fragebogen entwickelt, der am 15. Dezember an die Interviewer verschickt wurde (vgl. Kapitel 2).

1.3 Spezifika der Interviewerbefragung

Eine Interviewerbefragung stellt verschiedene, spezifische Anforderungen an die Konzeption und Durchführung einer Erhebung, die sie von großen Bevölkerungssurveys unterscheidet.

Erstens handelt es sich streng genommen um eine *Mitarbeiterbefragung* mit den diesem Befragungstypus eigenen, spezifischen Problemen, insbesondere was die Vertraulichkeit der

Angaben betrifft, die sich aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen Erhebungsinstitut und Interviewer in besonderem Maße stellt. Aufgrund der vergleichsweise kleinen Fallzahl und systematischen Auswahl ist es schwieriger als bei auf zufallsgesteuerten Auswahlverfahren beruhenden Surveys, Anonymität zu gewährleisten. Um mögliche Bedenken seitens der Interviewer, vertrauliche Angaben, Einstellungen oder Bewertungen aus der Befragung könnten zu ihrem Nachteil verwendet werden, auszuräumen, wurde im Anschreiben

- erstens der wissenschaftliche Zweck des Vorhabens erläutert,
- zweitens zugesichert, dass der Rücklauf nicht über die für den Interviewereinsatz und die Interviewerbetreuung zuständige Feldorganisation erfolgen würde, sondern über TNS Infratest Sozialforschung, und
- drittens betont, dass die Feldorganisation nur einen vollständig anonymisierten und auf soziodemografische Merkmale reduzierten Datenfile aus der Interviewerbefragung bzw. aggregierte inhaltliche Auswertungen erhalten würde.

Entsprechend dieser Ankündigung wurde auf dem Rückumschlag, der dem Anschreiben beigelegt war, eine Ansprechpartnerin für die Interviewerbefragung bei TNS Infratest Sozialforschung gedruckt. Der Rücklauf und die Erfassung erfolgten somit direkt bei TNS Infratest Sozialforschung.

Eine zweite Besonderheit von Interviewerbefragungen besteht darin, dass ihre Teilnehmer – nicht nur der Bezeichnung nach – „interviewerfahren“ sind. Sie stellen in der Regel eine durch vielfältige Vorerfahrungen geprägte Zielgruppe dar, die die spezifische soziale Interaktion einer Befragung aus eigener Erfahrung zur Genüge kennt. Dies umso sehr, als die meisten der in der Interviewerbefragung eingesetzten Fragen (teilweise in leicht abgewandelten Versionen) aus dem PERSONEN- oder LEBENSLAUF-Fragebogen stammen. Es ist also zumindest nicht auszuschließen, dass die Interviewer bei der Beantwortung der Fragen „reflektierter“ und stärker strategisch vorgehen als die Zielpersonen in Surveys. Freilich handelt es sich bei der großen Mehrheit der Befragten im Sozio-oekonomischen Panel um Befragte mit mehrjähriger Panelerfahrung. Lern- und Anpassungseffekte seitens der Befragten und damit panel-spezifische Befragteneffekte sind daher ebenfalls nicht auszuschließen. Beim Vergleich von Daten und Ergebnissen aus der Interviewerbefragung mit denjenigen aus der SOEP-Haupterhebung oder gar anderen Surveys ist aber nichtsdestotrotz zu bedenken, dass die Erfahrung in der Arbeit als Interviewer zu einem spezifischen Antwortverhalten und damit zu Verzerrungseffekten führen kann. Dies sollte bei deskriptiven und analytischen Auswertungen entsprechend berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist bei einem Vergleich mit SOEP-Daten zu beachten, dass die Interviewerbefragung ausschließlich schriftlich erfolgte und nicht wie in der SOEP-Erhebung durch verschiedene Erhebungsmodi und in rund 50% der Fälle über ein facte-to-face Interview.

Schließlich ist drittens ein systematischer Auswahlereffekt zu berücksichtigen. Die für den Einsatz bei einer Studie mit hohem wissenschaftlichem Anspruchsniveau und herausragendem Prestige wie dem SOEP ausgewählten Interviewer stellen natürlich keine bevölkerungsrepräsentative Auswahl dar (und schon gar keine Zufallsauswahl). Sie sollten aber auch nicht als eine repräsentative Teilpopulation von neben- oder hauptberuflichen Interviewern betrachtet werden. Für das SOEP werden vorzugsweise erfahrene Interviewer eingesetzt, bei denen

aufgrund positiver Erfahrungen in anderen Studien davon ausgegangen werden kann, dass sie die Komplexität der SOEP-Befragung bewältigen. Studenten und jüngere Interviewer werden daher in der Regel nicht eingesetzt, auch, weil eine langfristige Bindung aufgrund größerer privater und beruflicher Mobilität weniger wahrscheinlich ist als bei älteren Interviewern. Da Interviewerwechsel erfahrungsgemäß ein Einfallstor für den Ausstieg aus der Befragung und damit für panel attrition ist, werden vornehmlich Interviewer eingesetzt, bei denen die Erfahrungswerte seitens der Feldorganisation von TNS Infratest für eine längerfristige Mitarbeit am Projekt sprechen. Diese, der speziellen Logik der Wiederbefragung geschuldete Rekrutierungsregel, resultiert darin, dass die SOEP-Interviewer im Durchschnitt ein höheres (Aus-) Bildungsniveau vorweisen können *und* auch älter sind als die Gesamtheit der Interviewer oder der SOEP-Befragten (vgl. Kapitel 4). Ein Beispiel kann dies verdeutlichen: Der jüngste Teilnehmer an der Interviewerbefragung 2006 ist 1981 geboren.

2. Erhebungsinstrumente: Anschreiben und Fragebogenstruktur

Der Fragebogen wurde zusammen mit dem üblichen Ankündigungsschreiben für den Beginn der Feldarbeit der nächsten Welle (in diesem Fall der 24. Welle im Rahmen der SOEP-Erhebung) und dem Reiseführer „Deutschland: Land der Ideen“ als „Befragtingeschenk“ am 15. Dezember 2006 verschickt. Dabei wurden zwei unterschiedliche Anschreiben verwendet, die in Anhang 2 dokumentiert sind. Durchgehend wurde neben dem wissenschaftlichen Namen des Projekts auch der bei Infratest allgemein als Arbeitstitel gängige und griffige Titel LEBEN IN DEUTSCHLAND benutzt.

Der für die Interviewerbefragung eingesetzte Fragebogen umfasst insgesamt 10 Seiten, 38 Fragen und vier große Fragenkomplexe (vgl. Anlage 1).

A) Angaben zur Interviewertätigkeit (Fragen 1 – 10)

Beginn und Umfang der Interviewertätigkeit (Fragen 1 – 4)

Der erste Befragungsabschnitt umfasst Fragen, die die Tätigkeit als Interviewer für das SOEP/LEBEN IN DEUTSCHLAND sowie die Tätigkeit als Interviewer im Allgemeinen betreffen.

Zunächst wurde nach dem Beginn der Tätigkeit als SOEP-Interviewer (Frage 1) sowie dem Beginn der Interviewertätigkeit bei Infratest im Allgemeinen (Frage 2) gefragt. Bei den Angaben zu den Fragen 1 und 2 sowie zu 3 (dem Umfang der Interviewertätigkeit für LEBEN IN DEUTSCHLAND in 2006) ist zu beachten, dass diese Angaben von den in den Interviewerbändern für die Altstichproben A – G bzw. der Aufstockungsstichprobe H enthaltenen Zahlen beträchtlich abweichen können, weil die persönliche Erinnerung seitens der Interviewer nicht mit der Zahl der tatsächlich durchgeführten Interviews identisch ist. So rief eine nicht unbe-

trächtliche Zahl an Interviewern bei der Feldorganisation bzw. TNS Infratest Sozialforschung an und erkundigte sich nach dem genauen Beginn der Interviewertätigkeit für das SOEP bzw. dem Eintrittsjahr als Interviewer bei Infratest, weil sie sich nicht mehr genau an das Jahr des Beginns ihrer Interviewertätigkeit erinnern konnten. In den Fällen, in denen die in der Interviewerbefragung gemachten Angaben von denjenigen des Interviewerbandes abweichen, ist der Rückgriff auf die Daten aus der Verwaltungsdatei der Feldorganisation, die in den jeweiligen Interviewerbändern ausgewiesen sind, empfehlenswert.¹ Diese Daten aus dem Interviewerband stellen folglich auch die zweckmäßige Grundlage für die Gestaltung der entsprechenden Variablen für die neuen Interviewerdaten.

Beweggründe für die Interviewertätigkeit und Erfüllung der Erwartungen (Fragen 5 – 7)

In diesem Abschnitt wurden die Befragten zunächst aufgefordert, in Frage 5 die wichtigsten Beweggründe für ihre Arbeit als Interviewer anzugeben und auf einer Skala von 1 bis 7 (von „überhaupt nicht wichtig“ bis „sehr wichtig“) die Wichtigkeit der einzelnen Motive, als Interviewer zu arbeiten, abzustufen. Insgesamt sieben Antwort-Items wurden angeboten, die folgende motivationale Aspekte der Interviewertätigkeit umfassen:

- materiell-monetärer Aspekt („Verdienst“)
- arbeitsorganisatorischer Grund („freie Arbeitszeiteinteilung“)
- inhaltliches Interesse an Arbeit („interessante Tätigkeit“)
- sozialer Teilhabeeffekt („Gelegenheit, unter die Leute zu kommen“, „Einblicke in andere soziale Lebensumstände“)
- allgemeinwohl- und anwendungsorientierter „Nutzen für Politik und Wirtschaft“
- „szientistisch-partizipatorischer“ Beweggrund („Mitwirkung an wissenschaftlichem Forschen“).

In den beiden darauf folgenden Fragen sollten die Interviewer, ebenfalls anhand einer Skala von 1 bis 7, angeben, inwieweit sich ihre Erwartungen bezüglich der in Frage 5 genannten motivationalen Aspekte ihrer Arbeit als Interviewer im Allgemeinen (Frage 6) und speziell für LEBEN IN DEUTSCHLAND (Frage 7) erfüllt haben oder nicht.

Erfahrungen aus der Interviewertätigkeit: Teilnahmebereitschaft von Zielpersonengruppen und Befragten geschenkt (Fragen 8 – 10)

Teilnahmebereitschaft

In Frage 8 wurden die Interviewer um ihre Einschätzung dahingehend gebeten, welche Zielpersonen besonders gern und welche nur ungern an der Befragung teilnehmen. Dabei wurde unterschieden nach

¹ Eine Korrektur der Angaben von Interviewern mit besonders unplausiblen Angaben – etwa von vier Interviewern, die Angaben 200 und mehr Haushalte befragt zu haben – wurde nicht vorgenommen.

- Geschlecht
- Alter (drei Kategorien: ältere Befragte, Befragte mittleren Alters, jüngere Befragte)
- Herkunft (Befragte mit ausländischer Herkunft)
- Erwerbsstatus (arbeitslose Befragte)
- Bildungsstatus (Personen mit höherer Bildung, Personen mit einfacher Bildung) und
- Einkommen (Personen aus oberen Einkommensschichten, Personen aus unteren Einkommensschichten)

Bewertung der Befragtengeschenke

Das Incentivierungskonzept des SOEP beruht auf verschiedenen Pfeilern. Ein wichtiger Bestandteil ist das jährliche Haushaltsgeschenk. TNS Infratest Sozialforschung erhält im Verlauf einer Befragungswelle auf verschiedenen Wegen informelles Feedback zu den Haushaltsgeschenken. Diese vereinzelt, in der Regel informellen Rückmeldungen sind aber nicht verallgemeinerungsfähig. Da es in interviewerbetreuten Haushalten die jeweiligen Interviewer sind, die mit den jeweiligen Haushaltsgeschenken direkt Kontakt zu den Befragten haben und das Geschenk auch überreichen und folglich davon auszugehen ist, dass sie eine vergleichsweise breite Erfahrungsbasis bezüglich der Bewertung von Haushaltsgeschenken seitens der SOEP-Teilnehmer haben, wurde in der Interviewerbefragung erstmals versucht, eine systematische, interviewerbasierte Einschätzung der Haushaltsgeschenke zu erlangen.

In Frage 9 wurden die Interviewer daher um eine Einstufung der Haushaltsgeschenke der letzten sieben Wellen (2000 bis 2006) auf der konventionellen Schulnotenskala von 1 bis 6 gebeten.

In einer offenen Nennung in Frage 10 konnten die Interviewer ferner Vorschläge für ein ihrer Ansicht nach geeignetes Haushaltsgeschenk unterbreiten (vgl. auch Kapitel 4 Ausgewählte Ergebnisse).

B) „Was für eine Persönlichkeit sind Sie?“ (Fragen 11 – 21)

Der zweite große Fragenteil umfasst Fragen zur Persönlichkeit, wobei unter anderem Fragen und Skalen aus der psychologischen Verhaltensforschung sowie der politischen Soziologie in den Fragebogen integriert waren. Inhalte und Struktur der Fragen werden im Folgenden kurz erläutert.

Big Five (Frage 11)

Kurzskala mit 16 Items (7er-Skala), identisch mit Instrument aus SOEP-Haupterhebung (SOEP PERSONEN-Fragebogen 2005, Frage 125).

Risikobereitschaft (Frage 12)

Selbsteinstufung auf der üblichen 11er-Skala von 0 bis 10. Diese Frage ist identisch mit der Fassung aus der Haupterhebung, so zuletzt im JUGEND-Fragenbogen 2006, Frage 89.

Erwartungen gegenüber Mitmenschen: Fairness (Frage 13) und Hilfsbereitschaft (Frage 14)

Die Befragten haben hier die Wahl zwischen zwei vorgegebenen, konkurrierenden Aussagen; aus SOEP-Hauptbefragung entnommen (zuletzt PERSONEN-Fragebogen 2003, Fragen 4 und 5).

Vertrauen in andere Menschen (Frage 15)

4er-Skala der Zustimmung bzw. Ablehnung zu drei unterschiedlichen Aussagen; ebenfalls aus SOEP-Hauptbefragung übernommen (zuletzt: PERSONEN-Fragebogen 2003, Frage 3).

Geduldbereitschaft (Frage 16)

Bisher im SOEP lediglich in Testerhebung eingesetzte Skala (11er-Skala von 0 bis 10) zur Selbsteinschätzung hinsichtlich der Geduldbereitschaft.

Soziale Erwünschtheit (Frage 17)

Hier werden 6 Aussagen vorgegeben und die Befragten können wählen, ob sie die jeweilige Aussage als für sich zutreffend oder nicht zutreffend bewerten. Die am DIW entwickelte Skala enthält zwei Dimensionen mit jeweils drei Items zur Subdimension Selbsttäuschung (Items 1 bis 3) und zur Teildimension Fremdtäuschung (Items 4 bis 6).

Politisches Interesse und Parteineigung (Fragen 18 – 20)

Frage 18 ist identisch mit der gängigen Frage im PERSONEN-Fragebogen (zuletzt 2006: Frage 118) nach dem Interesse an Politik (4-fach abgestufte Skala von „sehr stark“ bis „überhaupt nicht“). Ihr folgt, ebenfalls analog zur Haupterhebung, die Frage nach dem Vorhandensein einer Parteineigung (SOEP PERSONEN-Fragebogen 2006: Frage 119). Für Befragte, die angeben, einer Partei zugeneigt zu sein, erfolgt zunächst eine Nachfrage (hier Frage 20; SOEP 2006: Frage 120), um welche Partei es sich handelt, und daran anschließend die Anforderung, die Stärke der Neigung zu der genannten Partei auf einer 5er-Skala von „sehr stark“ bis „sehr schwach“ abzustufen.

Sorgen (Frage 21)

Diese Frage ist ebenfalls eins zu eins aus dem PERSONEN-Fragebogen entnommen (2006: Frage 121). Es werden insgesamt 10 Bereiche genannt und die Befragten werden aufgefordert anzugeben, ob sie sich „große Sorgen“, „einige Sorgen“ oder „keine Sorgen“ machen. Bei den genannten Bereichen handelte es sich um

- die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
- die eigene wirtschaftliche Situation

- die eigene Gesundheit
- den Schutz der Umwelt
- die Erhaltung des Friedens
- die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland
- die Folgen der EU-Erweiterung
- die Zuwanderung nach Deutschland
- Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass
- Sicherheit des Arbeitsplatzes (nur für Erwerbstätige)

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in einem Textfeld eine offene Angabe über mögliche andere Gebiete, die einem Sorgen bereiten, zu machen.

C) „Ihre Ausbildung und Erwerbstätigkeit“ (Fragen 22 – 26)

Schulabschluss (Frage 22)

SOEP-Standard im LEBENSLAUF-Fragebogen (2006: Frage 42), erweitert um die Antwortoption „Schulabschluss im Ausland“.

Erwerbstätigkeit (Frage 23)

Die Frage ist in Anlehnung an den Standard im PERSONEN-Fragebogen gestellt, wobei die Antwortkategorien angesichts der in der Interviewerbefragung im Vergleich zur Haupterhebung fehlenden, vorgeschalteten Fragen und nicht vorhandenen Filterführung entsprechend angepasst und erweitert wurden.

Berufliche Stellung (Frage 24)

Die Frage wurde für die Interviewerbefragung so formuliert, dass sowohl zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätige Interviewer Angaben über ihre aktuelle Stellung machen konnten als auch zum Zeitpunkt der Befragung nicht (mehr) erwerbstätige Aussagen über ihre berufliche Stellung, in der sie zuletzt beschäftigt waren, machen konnten. Die Antwortvorgaben sind im Vergleich zum PERSONEN-Fragebogen (zuletzt 2006: Frage 36) auf die wesentliche Differenzierung zwischen Angestellten, Arbeitern, Beamten und Selbstständige reduziert und enthalten für Befragte, die nie berufstätig waren, eine zusätzliche Antwortvorgabe.

Zugehörigkeit des (ehemaligen) Betriebes zum öffentlichen Dienst (Frage 25)

Entspricht der in der Hauptbefragung gängigen Version (PERSONEN-Fragebogen 2006: Frage 29) mit dem Unterschied, dass wiederum für nicht mehr Erwerbstätige auch nach dem Betrieb gefragt wird, in dem der Interviewer zuletzt beschäftigt war.

Offene Nennung der (zuletzt) ausgeübten beruflichen Tätigkeit (Frage 26)

Auch hier wurde den nicht mehr erwerbstätigen Interviewern die Möglichkeit gegeben, die zuletzt ausgeübte berufliche Tätigkeit zu nennen.

D) „Ihre Lebensumstände“

Der letzte Abschnitt der Befragung wird mit Angaben zum Familienstand eingeleitet und umfasst Fragen zu verschiedenen Lebensbereichen. Im Einzelnen:

Familienstand (Frage 27)

Diese Frage ist identisch mit der gängigen Frage im PERSONEN-Fragebogen (zuletzt Frage 125 im Jahr 2006).

Geburtsland (Frage 28)

Abgewandelte Fragen 2 und 3 des LEBENSLAUF-Fragebogens.

Wohnort vor der Wiedervereinigung (Frage 29)

Entspricht Frage 16 des LEBENSLAUF-Fragebogens, mit der Ausnahme, dass die dort für jüngere Befragte integrierte Antwortkategorie „Trifft nicht zu, bin 1989 oder später geboren“ entfällt.

Muttersprache (Frage 30)

Hier wird nach der Sprache, „mit der man in der Familie aufgewachsen“ ist, gefragt, analog zur neuen Frage 134 im PERSONEN-Fragebogen 2007.

Fremdsprachenkompetenz (Frage 31)

Hier wurde speziell für die Zwecke der Befragung nach der Kenntnis von Fremdsprachen, in denen man sich verständigen kann, gefragt. Es wurden acht Fremdsprachen als Vorgaben angeboten plus eine Kategorie „Sonstige“ mit der Möglichkeit einer offenen Nennung.

Nutzung Handy (Ja-Nein) (Frage 32)

Einfache „Ja-Nein“-Antwortvorgabe.

Genutzte Funktionen des Handys (Frage 33)

Hier wurden insgesamt sieben mögliche Funktionen von Mobiltelefonen vorgegeben und danach gefragt, ob die Interviewer diese (möglichen) Funktionen ihres Handys nutzen.

Geschlecht (Frage 34)

Gesundheitszustand (Frage 35)

Entspricht dem SOEP-Standard im PERSONEN-Fragebogen, so zuletzt 2006 Frage 87.

Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaft (Frage 36)

In der gewählten Formulierung neuer SOEP-Standard, Frage 4 im PERSONEN-Fragebogen 2007.

Allgemeine Lebenszufriedenheit (Frage 37)

SOEP-Standardskala der allgemeinen Lebenszufriedenheit (zuletzt Frage 142 im PERSONEN-Fragebogen 2006).

Einschätzung der künftigen Interviewertätigkeit für das SOEP (Frage 38)

Aus dieser Frage können einige Anhaltspunkte gewonnen werden, die für die mittelfristige Planung und Koordination der Feldarbeit des SOEP nützlich sind. Die letzte Antwortkategorie „Solange es noch geht!“ wurde bewusst lapidar als weiche Abschlussfrage formuliert, die einen positiven Abschlussakzent setzen sollte.

3. Bruttobildung und Ergebnisse der Feldarbeit

Für die Interviewerbefragung ausgewählt wurden alle Interviewer, die im Rahmen der SOEP-Hauptbefragung 2006 mindestens einen Haushalt realisiert haben. Dies ergab ein Ausgangsbrutto von 588 Fällen.² Dieses Ausgangsbrutto reduzierte sich um vier Fälle: Ein Interviewer war vor Versand der Fragebögen verstorben, ein weiterer aus der Befragung genommen worden, weil Infratest sich aus disziplinarischen Gründen noch vor Beginn der Feldzeit von ihm getrennt hatte. Für zwei weitere Interviewernummern ergab eine Überprüfung der Adressdatenbank und des Rücklaufs, dass es sich um Interviewer mit doppelter Interviewernummer handelte: dem Interviewer-Haushalt waren dadurch jeweils zwei Fragebögen zugeschickt worden.

Angesichts der vier hier beschriebenen Fälle ergibt sich ein bereinigtes Brutto von 584 Fällen. Davon waren 545 Interviewer für den Einsatz in der SOEP-Haupterhebung 2007 wieder vorgesehen. Tabelle 1 fasst die Informationen über das Ausgangsbrutto und das bereinigte Brutto für die beiden Teilpopulationen der Interviewerbefragung zusammen.

Über die beiden Teilgruppen hinweg war die Ausschöpfung mit 94,5%³ erfreulich hoch. In der Gruppe der für 2007 wieder für den Einsatz im SOEP vorgesehenen Interviewer lag die Ausschöpfung sogar über 95%. Bei den für 2007 ohnehin nicht mehr für einen Einsatz vorgesehenen Interviewern betrug sie immer noch mehr als 82%.⁴

² Die Ursprungsdatei, die an die Feldorganisation zur Adressanspielung geliefert wurde, umfasste 602 Interviewer. 14 Interviewer, die 2006 mindestens ein Haushaltsinterview realisiert hatten, wurden nach Prüfung der TNS Infratest Feldorganisation aus der Befragung ausgeschlossen, weil sie verstorben, erkrankt, oder aus sonstigen Gründen aus dem Interviewerstab ausgeschieden waren.

³ Sämtliche Berechnungen dieses Methodenberichts basieren auf dem bereinigten Brutto als Ausgangsbasis für die Berechnung von Rücklauf-/Ausschöpfungsquoten.

⁴ Bis einschließlich 16. Januar 2007 lagen 502 auswertbare Fragebögen vor. Nach Versand von 79 Erinnerungsschreiben gingen nochmals 50 Fragebögen ein. Diese Zahl beinhaltet alle ab 17. Januar

Tabelle 1: Brutto und Rücklauf-Ergebnis der Interviewerbefragung

	2007 wieder für Einsatz vorgesehen	2007 nicht mehr für Einsatz vorgesehen	gesamt
Ausgangsbrutto	548	40	588
abzüglich			
- Interviewer vor Befragungsbeginn verstorben ¹	1		1
- aus disziplinarischen Gründen auf Wunsch der Feldorganisation aus der Befragung genommen ¹		1	1
- Doppelte Interviewernummer ²	2		2
Bereinigtes Brutto	545	39	584
davon			
- Fragebogen liegt vor	520 (95,4%)	32 (82,1%)	552 (94,5%)
- verweigert	3 (0,6%)	0 (0,0%)	3 (0,5%)
- unbekannt verzogen	1 (0,2%)	1 (2,6%)	2 (0,3%)
- kein Rücklauf	21 (3,9%)	6 (15,4%)	27 (4,6%)

Anmerkungen: ¹ Es erfolgte jeweils kein Fragebogenversand; ² Interviewer mit doppelter Abrechnungsnummer, jeweils an der Befragung mit einem Fragebogen teilgenommen.

Vergleicht man die „Erfolgsbilanz 2006“ derjenigen Interviewer, die an der Befragung teilgenommen haben, mit denjenigen, die keinen Fragebogen an Infratest zurückgeschickt haben, so zeigt sich ein deutlicher Unterschied beim Bearbeitungsergebnis 2006 – gemessen hier als „interviewerbezogene Ausschöpfung“. ⁵ Die Interviewer, für die ein Fragebogen vorliegt, haben im Jahr 2006 anteilig mehr Haushalte, die ihnen zugewiesen worden sind, realisiert (nämlich knapp 81%), als diejenigen Interviewer, welche die Teilnahme an der Befragung explizit verweigert haben (knapp 72%) oder trotz Erinnerungsschreiben nicht geantwortet haben (weniger als 66%).

eingegangenen Fragebögen, also mit einem Mindestabstand von zwei Tagen zum Versand, um die Verzögerung durch den Postweg zu berücksichtigen.

⁵ Diese kann aus dem Bruttoband wie folgt berechnet werden: zu bearbeitende Haushalte 2006 minus Ausfälle 2006, geteilt durch zu bearbeitende Haushalte, multipliziert mit 100.

Tabelle 2: Ergebnis der Interviewerbefragung und interviewerbezogene Ausschöpfungsquoten (Haushaltsebene) 2006

Ergebnis der Interviewerbefragung	Ausschöpfung 2006	Anzahl Interviewer
Fragebogen liegt vor	80,8%	552
unbekannt verzogen	65,0%	2
kein Rücklauf	65,3%	27
explizit verweigert	71,7%	3
Insgesamt	80,0%	584

Zu beachten ist, dass die hier gezeigten Ausschöpfungsquoten deshalb unter dem langjährigen Durchschnitt der SOEP-Altstichproben liegen, weil die in der Tabelle ausgewiesenen Werte auch die geringere Ausschöpfung der ersten Welle der Aufstockungsstichprobe H enthalten.

Erfreulich ist, dass die meisten Ausfälle der Interviewerbefragung sich auf Interviewer beschränken, die 2006 eine vergleichsweise geringe Anzahl von Haushalten realisiert haben: In der Gruppe der Interviewer, die in der Befragung angegeben haben, zwischen 26 und 50 Haushalte realisiert zu haben, sind nur zwei Ausfälle zu verzeichnen, in der Gruppe derjenigen Interviewer, die nach eigenen Angaben mehr als 50 Haushalte realisiert haben, nur drei. Die große Mehrzahl von Ausfällen ist dagegen bei denjenigen Interviewern zu verzeichnen, die weniger als zehn Haushalte realisiert haben.

Tabelle 3: Ergebnisse der Interviewerbefragung nach Angaben zum Umfang der SOEP-Interviewertätigkeit 2006

	Zahl der realisierten Haushalte				gesamt
	1–10	11–25	26–50	51 und mehr	
Fragebogen liegt vor	273	154	88	37	552
unbekannt verzogen	2	0	0	0	2
kein Rücklauf	19	5	1	2	27
explizit verweigert	0	1	1	1	3
gesamt	294	160	90	40	584

Ebenfalls zeigt sich, dass nur sehr wenige Interviewer, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits seit mehreren oder vielen Jahren für das SOEP im Einsatz waren, nicht an der Befragung teilgenommen haben. Ein Beispiel verdeutlicht dies: Von den 326 Interviewern, die ihre Tätigkeit als SOEP-Interviewer nach eigenen Angaben 1999 oder früher aufgenommen haben, liegen 319 auswertbare Fragebögen vor: eine Ausschöpfung von fast 98%! Dies zeigt erneut, dass das projektspezifische *commitment* unter den langjährigen Interviewern des SOEP häufig sehr intensiv ausgeprägt ist und die Interviewerbefragung in der Gruppe der langjährigen

SOEP-Interviewer sehr positiv, das heißt mit großem Interesse und hoher Teilnahmebereitschaft, aufgenommen wurde.

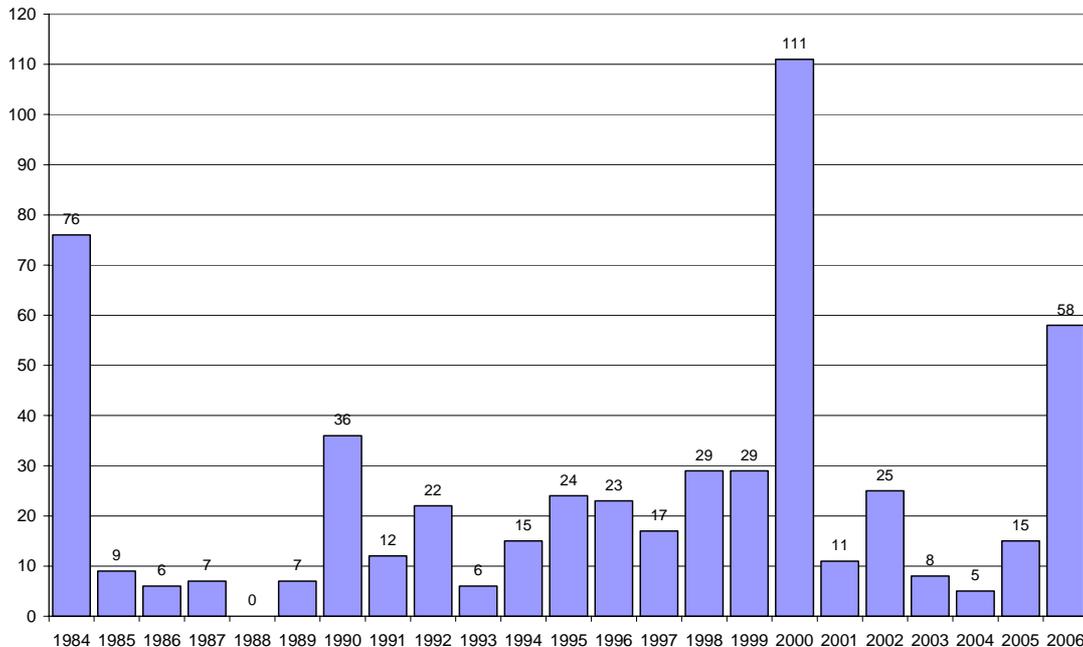
4. Ausgewählte Ergebnisse der Interviewerbefragung

Der aus der Interviewerbefragung hervorgehende Datensatz eröffnet vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz deskriptiver und inferenzstatistischer Verfahren. An dieser Stelle kann nur ein sehr schmaler Ausschnitt und sollen solche Ergebnisse präsentiert werden, die insbesondere im Hinblick auf das sozialstrukturelle Profil der SOEP-Interviewer hervorstechen oder im Zusammenhang mit der künftigen Planung und Organisation der Durchführung und Erhebung des SOEP von Relevanz sind. Wir verzichten daher auf aufwendige multivariate Analysen und beschränken uns auf einige einfache univariate Häufigkeitszählungen und Häufigkeitsverteilungen für eine eng begrenzte Auswahl von Variablen.

4.1 Tätigkeit als Interviewer

Das Sozio-oekonomische Panel stellt auch für erfahrene und geschulte Interviewer eine besonders anspruchsvolle Befragung dar: dies ist einerseits der Anlage als Panelbefragung geschuldet, zweitens durch die Mehrebenenperspektive bedingt (Haushalt und Personen, Einsatz von diversen Zusatzfragebögen) und wird drittens durch die breite und komplexe thematische Anlage der Studie noch verstärkt. Für die Auswahl der SOEP-Interviewer gelten daher besonders anspruchsvolle Voraussetzungen, als Interviewer tätig zu werden. Aufgrund der Komplexität der Befragung und im Sinne einer möglichst hohen Panelstabilität werden bevorzugt erfahrene und nur in Ausnahmefällen junge Interviewer eingestellt, um über die einzelnen Erhebungswellen hinweg eine möglichst hohe Interviewerkontinuität zu erreichen. Wie die sehr hohe durchschnittliche Verweildauer der SOEP-Interviewer im Projekt zeigt, ist die für die Panelstabilität sehr wichtige Interviewerbindung ausgesprochen gut gelungen: Zum Zeitpunkt der Interviewerbefragung waren die SOEP-Interviewer (nach eigenen Angaben) im Durchschnitt genau 10 Jahre an der Befragung beteiligt. Ohne die durch die Aufstockungsschichten F (2000) und H (2006) bedingten Erweiterungen (und Verjüngungen) des SOEP-Interviewerstabes würde dieser Wert sogar noch höher ausfallen.

Übersicht 1: Eintritt als SOEP-Interviewer



Anmerkung: Dargestellt sind die absoluten Häufigkeiten der Interviewerangaben auf Frage 1; n=551 (von einem Interviewer liegt keine Angabe vor). Die Ergebnisse können von denen des Interviewerbandes 2006 (und früherer Interviewerbänder) und auch der neuen Interviewerdatenbank abweichen.

76 oder 14% der SOEP-Interviewer sind nach eigenen Angaben seit der ersten Welle 1984 im Einsatz. Der größte Zuwachs an Interviewern erfolgte jeweils im Zuge von Aufstockungen der SOEP-Stichproben: zunächst 1990, als die Ausweitung des SOEP auf das Gebiet der ehemaligen DDR (Stichprobe C) erfolgte. Insgesamt 111 Interviewer gaben 2000 als ihr Einstiegsjahr in die SOEP-Befragung an, der bislang größte Zuwachs im Zuge der Aufstockung F. Schließlich begannen im Jahr 2006 nach eigenen Angaben 58 neue Interviewer ihre Arbeit als SOEP-Interviewer (Aufstockung H).

Wie bereits eingangs erwähnt, können die hier vorgestellten Häufigkeitsverteilungen von denen, die man auf Basis des Interviewerbandes erhält, abweichen, weil die persönliche Erinnerung der SOEP-Interviewer nicht notwendigerweise mit den Angaben aus der Personalverwaltungsdatei der Feldorganisation übereinstimmt.

Insbesondere unter den älteren Interviewern häufen sich diejenigen, die angeben, mittlerweile ausschließlich für das SOEP Befragungen durchzuführen. Dabei handelte es sich nach den Ergebnissen der Interviewerbefragung immerhin um knapp 20% der 2006 eingesetzten Interviewer. In vielen Fällen sind dies ältere Interviewer, die den Umfang ihrer Interviewertätigkeit im Laufe der Jahre nach und nach reduziert und schließlich auf Einsätze für das SOEP beschränkt haben. Auch dies zeigt, wie einige andere Ergebnisse der Interviewer-Befragung, dass das SOEP unter vielen Interviewern als besonders interessante Studie geschätzt wird.

Diese Einschätzung wird auch durch Tabelle 4 gestützt, in der einige Ergebnisse zu der Frage nach den Beweggründen, als Interviewer zu arbeiten, zusammengefasst sind. Die Interviewer konnten dabei auf einer Skala von 1 bis 7 (1 = „überhaupt nicht wichtig“ bis 7 = „sehr wichtig“) entsprechende Abstufungen vornehmen.

Tabelle 4: Beweggründe für die Interviewertätigkeit

	Anteil der Interviewer mit Einstufung im oberen Skalen-		
	Mittel (Modus)	bereich (Werte 6, 7)	n
Verdienst	5,2 (5)	44,2%	552
interessante Tätigkeit	6,1 (7)	75,1%	551
freie Arbeitszeiteinteilung	5,9 (7)	72,0%	550
Gelegenheit, unter die Leute kommen	5,1 (5)	42,3%	551
Einblick in andere soziale Lebensumstände	5,1 (6)	44,7%	551
Nutzen für Politik und Wirtschaft	4,8 (5)	30,2%	550
Mitwirkung an wissenschaftlichem Forschen	5,1 (5)	42,5%	550

Anmerkung: Auswertungen basierend auf den Angaben zu Frage 5: Beweggründe für Interviewertätigkeit (für exakten Wortlaut der Frage, vgl. vollständig abgedruckten Fragebogen im Anhang), „1“ = *überhaupt nicht wichtig*; „7“ = *sehr wichtig*.

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich wird, gibt es zwei herausragende Beweggründe: erstens, dass es sich bei der Befragung für das SOEP um eine interessante Tätigkeit handelt. Zweitens wird die freie Arbeitszeiteinteilung als wichtiger Aspekt genannt. Die anderen Beweggründe fallen deutlich ab, was sich sowohl anhand des Vergleichs der Skalen-Mittelwerte als auch am Anteil der Nennungen im oberen Skalenbereich (6 und 7) zeigt. Die geringste Bedeutung kommt dem Aspekt „Nutzen für Politik und Wirtschaft“ zu. Wie weitere, hier nicht dokumentierte Verteilungsanalysen zeigen, ist die Varianz hinsichtlich der Einstufung „interessante Tätigkeit“ am geringsten ausgeprägt. Bezüglich dieses wichtigen immateriellen Beweggrundes streuen die Einschätzungen der Interviewer vergleichsweise gering.⁶

Eine genauere Analyse der Beweggründe nach entsprechenden sozialstrukturellen oder sonstigen persönlichen Merkmalen kann an dieser Stelle nicht vorgenommen werden. Lediglich ein signifikanter Trend sei an dieser Stelle erwähnt: während unter den älteren Befragten das inhaltliche Interesse an der Tätigkeit besonders stark ausgeprägt zu sein scheint und überdurchschnittliche viele Interviewer angeben, dass ein wichtiger Beweggrund für die Interviewertätigkeit sei, „unter die Leuten zu kommen“, werden die Aspekte Verdienst und freie Arbeitszeiteinteilung von jüngeren Interviewern stärker in den Vordergrund gestellt als von älteren. Aufgrund des niedrigen Anteils jüngerer Interviewer und möglicher Präferenzverschiebungen im Lebenslauf und vor allem mit zunehmender Dauer der Interviewertätigkeit erscheint

⁶ Dies wird anhand des für alle Antwortkategorien niedrigsten Variationskoeffizienten (Standardabweichung geteilt durch Mittelwert) von 0,17 deutlich. Ein Vergleich der für ordinalskalierte Merkmale weniger problematischen mittleren Abweichung vom Median ergibt den gleichen Befund.

es jedoch nicht angebracht, die Schlussfolgerung zu ziehen, hier zeichne sich ein allgemeiner (stabiler) Wandel hin zur Dominanz materieller Beweggründe ab. Dieser Schluss wäre nur dann zutreffend, wenn sich die motivationale Grundorientierung der jüngeren Interviewer über die Zeit hinweg stabilisieren würde.

Einstufung der Befragtingeschenke

Die Panelpflege im Rahmen des SOEP beruht auf verschiedenen Pfeilern, wobei der Einsatz verschiedener Incentives in Form von Losen (Aktion Mensch) und Befragtingeschenken nur zwei darstellen. Im Rahmen der Interviewerbefragung wurden die Interviewer aufgefordert, eine Bewertung der Befragtingeschenke der vorausgegangenen Jahre vorzunehmen, sofern sie im jeweiligen Befragungsjahr schon als SOEP-Interviewer im Einsatz waren.

Wie Tabelle 5 zeigt, fiel die Bewertung gut aus. Trotz der guten Durchschnittswerte ist eine Vielzahl von Kommentaren zu verzeichnen gewesen, die darauf hinweisen, dass einzelne Interviewer eine eher abnehmende Attraktivität der Geschenke beobachten und darüber hinaus von zusätzlichen Haushaltsgeschenken (Flasche Wein etc.) Gebrauch machen.

Tabelle 5: Bewertung der Haushaltsgeschenke 2000 – 2006

	<i>Mittel (Modus)</i>	<i>(n) Anzahl Bewertungen</i>
2000 Geldbörse aus Leder	2,47 (2)	417
2001 Maniküre-Etui	2,60 (2)	429
2002 Euro-Umrechner	2,62 (2)	459
2003 Parker-Kugelschreiber Edelstahl	2,25 (2)	475
2004 Wetterstation	2,44 (2)	462
2005 Taschenrechner mit Solarzelle	2,71 (2)	479
2006 Stabfeuerzeug Edelstahl	2,32 (2)	513

In einer offenen Nennung auf Frage 10 konnten die Interviewer selbst Vorschläge für ihrer Meinung nach geeignete Befragtingeschenke machen.

Die häufigsten Nennungen entfielen auf

- Gutscheine (in verschiedenen Kombinationen 51 Nennungen), wobei hier die Bandbreite sehr weitläufig war und unter anderem von „Tankgutscheinen“ über allgemeine „Kaufhaus-Gutscheine“ zu Gutscheinen für Blumenlieferdienste, Bücher, CDs etc. reichte;
- Geldgeschenk (in verschiedenen Kombinationen 37 Nennungen), wobei hier teilweise der exakte Betrag, pauschal „Bargeld“ oder Geldgeschenk auch in Verbindung mit Gutschein, genannt wurde;
- Buch (in verschiedenen Kombinationen 30 Nennungen), zum Teil eher pauschal gehalten (gutes Buch), zum Teil spezifisch „Kochbuch“, „Hörbuch“ etc.

- Geldbeutel/-börse/Brieftasche (25 Nennungen in verschiedenen Kombinationen), wobei es sich hier um ein bereits häufiger in der SOEP-Historie eingesetztes Befragtingeschenk handelt.

4.2 Soziodemografisches Profil der SOEP-Interviewer

Altersstruktur und Genderlücke

Die Mehrheit der SOEP-Interviewer sind Männer, nämlich 59,6%. Diese Genderlücke entspricht weitgehend derjenigen des gesamten *face-to-face*-Interviewerstabes von TNS Infratest (dort: 45% Frauen, 55% Männer).

Der Überhang an männlichen Interviewern spiegelt bei den SOEP-Interviewern zu einem erheblichen Maße auch die altersstrukturellen Besonderheiten des gegenwärtigen Interviewerstabes.

Tabelle 6: Die Altersstruktur der SOEP-Interviewer

Alter	Anzahl	Prozent
25 – 30 Jahre	7	1,3
31 – 40 Jahre	18	3,3
41 – 50 Jahre	72	13,0
51 – 60 Jahre	145	26,3
61 – 70 Jahre	209	37,9
71 Jahre und älter	101	18,3
Gesamt	552	100,0
Mittel/Median	61,0/63	

Aus Tabelle 6 wird deutlich, dass ein hervorstechendes Merkmal der SOEP-Interviewer deren hoher Altersdurchschnitt von mehr als 60 Jahren ist. Mehr als 56% der SOEP-Interviewer waren zum Zeitpunkt der Befragung 60 Jahre und älter, mehr als 80% 51 Jahre und älter. Dies spiegelt einerseits die bewährte Rekrutierungspolitik im SOEP, nämlich bevorzugt erfahrene Interviewer und nur in Ausnahmefällen junge Interviewer einzusetzen, ist andererseits ein Nebenprodukt der langjährigen Bindung vieler Interviewer an das Projekt.

Wie aus Tabelle 7 ersichtlich wird, weicht der Anteil der weiblichen und männlichen Interviewer in den einzelnen Altersklassen markant voneinander ab. Unter den jüngeren Interviewern (25- bis 50-Jährige) sind die Frauen mittlerweile in der Mehrheit. Besonders ausgeprägt ist die (traditionelle) Schiefelage zugunsten der männlichen SOEP-Interviewer dagegen in der Gruppe der 61 Jahre und älteren.

Tabelle 7: Anteil männlicher und weiblicher SOEP-Interviewer nach Altersklassen

Alter	Frauen	Männer	gesamt
25 – 30 Jahre	4 (57,1%)	3 (43,9%)	7 (100%)
31 – 40 Jahre	10 (56,6%)	8 (44,4%)	18 (100%)
41 – 50 Jahre	44 (61,1%)	28 (38,9%)	72 (100%)
51 – 60 Jahre	67 (46,2%)	78 (53,8%)	145 (100%)
61 – 70 Jahre	74 (35,4%)	135 (64,6%)	209 (100%)
71 Jahre und älter	24 (23,8%)	77 (76,2%)	101 (100%)
gesamt	223 (40,4%)	329 (59,6%)	552 (100%)

Wie Tabelle 8, die die Ergebnisse zu Frage 38 zusammenfasst, zeigt, plant die überwiegende Mehrzahl der SOEP-Interviewer nicht, in der nahen Zukunft aus der Befragung auszusteigen. Freilich stellt sich bei den älteren Interviewern verstärkt die Frage, inwiefern insbesondere gesundheitliche Probleme in den nächsten Jahren eine Beendigung der Interviewertätigkeit in einigen Fällen notwendig werden lassen. Wie aus Ausfallanalysen bekannt ist, stellt der Interviewerwechsel ein klassisches Einfallstor für Panelausfälle dar. Mit der Alterung des Interviewerstammes steigt jedenfalls die Wahrscheinlichkeit für Interviewerwechsel und damit der Anteil der Haushalte, bei denen eine Neubesetzung unvermeidlich wird (sofern nicht der Wechsel in die schriftliche Befragung erfolgt).

Tabelle 8: Angaben zur Fortführung der SOEP-Tätigkeit

Alter	Noch 1 Jahr	Noch 2 Jahre	Noch 3 Jahre	Solange es noch geht	keine Angabe	gesamt
25 – 30 Jahre	0	0	0	5	2	7
31 – 40 Jahre	1	1	0	16	0	18
41 – 50 Jahre	0	0	0	69	3	72
51 – 60 Jahre	0	4	0	138	3	145
61 – 70 Jahre	1	10	3	188	7	209
71 Jahre und älter	6	4	0	81	10	101
Gesamt	8	19	3	497	25	552

Erwerbsstatus, Schulbildung und Fremdsprachenkompetenz

Wie aus Tabelle 9 hervorgeht, gab fast die Hälfte der an der Befragung teilnehmenden Interviewer an, bereits in Rente/Pension zu sein, was angesichts der weiter oben beschriebenen Altersstruktur des SOEP-Interviewerstabes nicht überrascht. Knapp 30% der Interviewer sind nach eigenen Angaben voll erwerbstätig. Für die große Mehrheit in dieser Gruppe stellt die Tätigkeit als Interviewer einen Nebenerwerb zur hauptberuflichen Tätigkeit dar, nur 11 Interviewer gaben an, hauptberuflich als Interviewer zu arbeiten.

Tabelle 9: Erwerbsstatus der SOEP-Interviewer

	<i>Prozentanteil</i>
In Rente/Pension	48,2
Voll erwerbstätig	29,5
In Teilzeitbeschäftigung	9,2
Hausfrau/Hausmann	5,8
Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig	4,9
Alle anderen vorgegebenen Kategorien/Sonstige	9,2

Anmerkung: Die Summe der Prozentanteile übersteigt aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachnennungen 100.

Aus Tabelle 10 wird ersichtlich, dass der Anteil der Interviewer mit Abitur/Fachhochschulreife mit 45% sehr hoch liegt. Besonders hoch ist der Anteil der Abiturienten dabei unter den Interviewern, die ihren Schulabschluss vor 1989 in der ehemaligen DDR gemacht haben. Der Anteil der SOEP-Interviewer, die den Hauptschulabschluss als ihren höchsten Schulabschluss angeben, beträgt unter den westdeutschen Interviewern immerhin 20%, unter den Interviewern aus der ehemaligen DDR lediglich etwas weniger als 6%. Ingesamt machen die Angaben zur Schulausbildung der Interviewer aber deutlich, dass mehr als vier Fünftel der SOEP-Interviewer mindestens einen Realschulabschluss vorweisen können. Dies zeigt, dass die SOEP-Interviewer im Vergleich zur Gesamtbevölkerung – insbesondere in den höheren Altersklassen – über ein weit überdurchschnittliches Schulbildungsniveau verfügen.

Tabelle 10: Schulabschlüsse der SOEP-Interviewer

	Haupt- schul- abschluss ¹	Mittlere Reife/ Realschule ²	Fach- hochschul- reife	Abitur/ Hoch- schulreife	Sonstiger Schul- abschluss	Ab- schluss Ausland	gesamt
Frauen	34 (15,2%)	103 (46,2%)	16 (7,2%)	67 (30,0%)	2 (0,9%)	1 (0,4%)	223
Männer	57 (17,4%)	98 (29,8%)	39 (11,9%)	125 (38,1%)	9 (2,7%)	0 (0%)	328
Herkunft vor 1989...							
Bundes- republik	77 (21,6%)	141 (39,6)	32 (9,0%)	101 (28,4%)	5 (1,4)	0	356
DDR	11 (5,9%)	57 (30,5%)	23 (12,3%)	90 (48,1%)	6 (3,2%)	0	187
Ausland	0	0	0	0	0	1	1
Alter							
25 – 30	0 (0%)	2 (28,6%)	1 (14,3%)	4 (57,1%)	0 (0%)	0 (0%)	7
31 – 40	1 (5,6%)	7 (38,9%)	3 (16,7%)	6 (33,3%)	0 (0%)	1 (5,6%)	18
41 – 50	9 (12,5%)	33 (45,8%)	7 (9,7%)	23 (31,9%)	0 (0%)	0 (0%)	72
51 – 60	19 (13,1%)	57 (39,3%)	13 (9,0%)	54 (37,2%)	2 (1,4%)	0 (0%)	145
61 – 70	43 (20,7%)	72 (34,6%)	23 (11,1%)	68 (32,7%)	2 (0,9%)	0 (0%)	208
71 und älter	19 (18,8%)	30 (29,7%)	8 (7,9%)	37 (36,6%)	7 (6,9%)	0 (0%)	101
Gesamt	91 (16,5%)	201 (36,5%)	55 (10,0%)	192 (34,8%)	11 (2,0%)	1 (0,2%)	551

Anmerkung: Aufgrund von fehlenden Werten/k.A. ergeben sich Abweichungen vom Gesamt-n.

¹ DDR: 8. Klasse; ² DDR: 10. Klasse.

Tabelle 11 zeigt die Verteilung der Angaben zur Selbsteinschätzung der Fremdsprachenkompetenz. Gefragt wurde, in welcher Sprache der Interviewer sich verständigen kann. Wie erwartet, entfielen die meisten Nennungen auf Englisch, gefolgt von Französisch und Russisch. Nur sehr gering vertreten sind Interviewer mit Kenntnissen in Griechisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch und Türkisch.

Tabelle 11: Fremdsprachenkenntnisse der SOEP-Interviewer

	<i>Anzahl</i>	<i>Prozentanteil an Interviewern</i>
Englisch	363	65,8%
Französisch	98	17,8%
Russisch	74	13,4%
Spanisch	28	5,1%
Italienisch	26	4,7%
Griechisch	4	0,7%
Türkisch	4	0,7%
Kroatisch/Serbisch/Bosnisch	2	0,4%
Unter sonstige genannt:		
Polnisch	8	1,4%
Niederländisch/Holländisch	5	0,9%
Tschechisch	3	0,5%
Schwedisch	2	0,4%
Dänisch	2	0,4%

Anmerkung: Die Zahlen basieren auf der Selbsteinschätzung der Interviewer, sich in der jeweiligen Sprache verständigen zu können.

Aus Tabelle 12 wird ersichtlich, dass etwas mehr als ein Viertel der Interviewer angibt, sich in keiner Sprache außer Deutsch verständigen zu können. 44% gaben dagegen an, sich in mindestens einer Fremdsprache, und 24%, sich in mindestens zwei Fremdsprachen verständigen zu können. Inwiefern die gemachten Angaben für die Feldsteuerung genutzt werden können, um insbesondere Personen, für die Deutsch nicht ihre Muttersprache darstellt, in der Feldarbeit optimal zu betreuen, kann auf Basis dieser Angaben allerdings nicht beurteilt werden. Hierfür wären weitere Differenzierungen hinsichtlich der Kompetenz und ein Blick auf die regionale Verteilung der Interviewer mit besonders gefragten Fremdsprachenkenntnissen vonnöten.

Tabelle 12: Zahl der genannten Fremdsprachen pro Interviewer

	Anzahl	Prozentanteil an Interviewern
keine	149	27,0%
eine	243	44,0%
zwei	130	23,6%
drei	25	4,5%
vier	4	0,7%
fünf	1	0,2%
gesamt	552	100,0%

5. Zusammenfassung und übergebener Datenbestand

Die Interviewerbefragung 2006/07 bietet reichhaltiges Datenmaterial für vielfältige weitere Analysen zur Sozialstruktur der SOEP-Interviewer sowie zu deren Persönlichkeitsmerkmalen. Die hier dargestellten Ergebnisse bieten nur einen ersten und rudimentären Einblick und beschränken sich auf jene Ergebnisse der Interviewerbefragung, die für die Organisation und Durchführung der Befragung durch das Erhebungsinstitut von direkter oder mittelbarer Relevanz sind.

Insgesamt zeichnen die Ergebnisse ein sehr positives Bild und legen für die Zukunft der SOEP-Feldarbeit ein optimistisches Bild nahe:

- Für die meisten Interviewer, die beim SOEP im Einsatz sind, ist das inhaltliche Interesse an der Arbeit vorrangig und dominiert gegenüber rein materiellen Aspekten der Interviewertätigkeit. Das bedeutet freilich nicht, dass im Umkehrschluss der Aspekt der Entlohnung als unbedeutend erscheint. Aber es spricht für eine langfristige Bindung und ein ausgeprägtes soziales Commitment vieler Interviewer, zwei wichtige positive Faktoren für die Kontinuität des Interviewerstammes, die beide für eine nachhaltige Organisation einer Längsschnittbefragung von sehr großer Bedeutung sind.
- Insgesamt zeigt die Befragung eine sehr positive Tendenz zu den Fragen nach den Erfahrungen mit der Interviewerarbeit, den Befragtesgeschenken und den künftigen Absichten der Interviewer, weiterhin für das SOEP Befragungen durchzuführen. Dieser positive Grundtenor ist umso bemerkenswerter, als die sehr geringe Ausfallquote bei der Interviewerbefragung ausschließt, dass eine kritische Masse Unzufriedener besteht, die über einen „silent dissent“, also eine Nichtteilnahme an der Interviewerbefragung, ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht hätte. Insbesondere bei den lange Jahre für das SOEP ar-

beitenden Interviewern geht die überwältigende Teilnahmebereitschaft mit der positiven Einschätzung der Arbeit als SOEP-Interviewer einher.

- Der Interviewerstamm des SOEP zeichnet sich im Vergleich zur „SOEP-Population“ der Befragten und damit zur Gesamtbevölkerung durch zwei besondere sozialstrukturelle Charakteristika aus: erstens ist das durchschnittliche Lebensalter höher, zweitens auch das Bildungsniveau (gemessen am höchsten Schulabschluss). Das sozio-demografische Profil der SOEP-Interviewer weicht jedoch nicht markant von dem anderer Infratest-Interviewer ab. Wo SOEP-spezifische Verteilungsstrukturen bezüglich wichtiger sozio-demografischer Merkmale deutlich werden, impliziert dies nicht, dass es mittel- oder langfristig nicht zu einem Abschleifen solcher Profile kommen könnte: dies gilt erstens für den vergleichsweise hohen Anteil von Interviewern mit (sehr) fortgeschrittenem Lebensalter, die häufig seit der ersten Befragungswelle am SOEP mitarbeiten. Und dies gilt zweitens, eng mit dem ersten Punkt verbunden, auch für den vergleichsweise hohen Anteil an Männern, die für das SOEP als Interviewer tätig sind. Unter den jüngeren SOEP-Interviewern befinden sich die Frauen in der Mehrheit. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend in der Zukunft verstetigt.

An dieser Stelle nicht ausführlicher dokumentierte und beschriebene interessante Ergebnisse der Interviewerbefragung können in Zukunft durch weitere Analysen, vor allem wissenschaftlicher Provenienz, durchleuchtet werden.

Übergebener Datenbestand

Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wurden in einer ersten Datenlieferung am 6.2.2007 ein Bruttoband und die Befragten Daten in Form zweier SPSS-Dateien zugesandt.

Eine zweite, aktualisierte und überarbeitete Datenlieferung erfolgte am 19.4.2007. Sie enthält neben diesem Methodenbericht und seinem Anhang

- den Bruttoband `intbru06_neu.sav`,
- den Nettofile `intbef06_neu.sav`.

Anhang

1. Anschreiben

2. Fragebogen

TNS Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
☎ 089 / 5600-1306

Frau
Vorname Familienname
Am Befragungswall 22
12345 Ort

München, den 15.12.2006
SSA / W07INTNR

LEBEN IN DEUTSCHLAND 2007 – Interviewerbefragung

Liebe Frau Familienname,

die Befragungswelle 2006 ist mit gutem Erfolg abgeschlossen worden. Wir bedanken uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement. Als Dankeschön möchten wir Ihnen mit „Land der Ideen“ einen Deutschland-Reiseführer der etwas anderen Art schenken. Mehr möchten wir an dieser Stelle nicht verraten.

Die Befragungswelle 2007 von LEBEN IN DEUTSCHLAND steht wieder vor der Tür. Feldstart ist wie im letzten Jahr auch am 1. Februar. Sie werden alle dafür erforderlichen Befragungsunterlagen in der letzten Januarwoche 2007 erhalten.

Doch bevor die eigentliche Arbeit wieder richtig losgeht, treten wir mit einer ganz besonderen Aktion an Sie heran. Unter dem Motto „**LEBEN IN DEUTSCHLAND: Jetzt sind Sie mal dran!**“ wenden wir uns mit Fragen, die Ihnen aus unseren Fragebogen sicher gut bekannt sind, dieses Mal direkt an Sie. Ziel dieser Befragung ist es, ein Bild über die Erwartungen und Erfahrungen derer zu erhalten, die als Interviewer ein Teil vom „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ sind. Darüber hinaus ist es von wissenschaftlichem Interesse zu erfahren, wie ähnlich und verschieden die Interviewer den Befragten sind.

Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich nach den Regeln der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt und ausschließlich in anonymisierter Form für wissenschaftliche Zwecke ausgewertet. Rückschlüsse auf Ihre Person sind somit ausgeschlossen.

Wir bitten Sie, den beiliegenden Fragebogen bis spätestens 10. Januar 2007 auszufüllen und im beige-fügten Freiumschlag an uns zurückzuschicken. Im Voraus besten Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen Jahresausklang und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

vom Team LEBEN IN DEUTSCHLAND



Salma Stimmel
TNS Infratest Sozialforschung



Christoph Runge
Feldorganisation

Anlagen:

- 1 Reiseführer „Deutschland – Land der Ideen“
- 1 Fragebogen Interviewerbefragung „Jetzt sind Sie mal dran!“
- 1 Freiumschlag

TNS Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
☎ 089 / 5600-1306

Herr
Vorname Ausgeschieden
Am Befragungswall 22
12345 Ort

München, den 15.12.2006
SSA / WnnINTNR

Interviewerbefragung

Lieber Herr Ausgeschieden,

Sie waren bis zu Ihrem Ausscheiden aus dem Interviewerstab für unsere Studie tätig. Wir bedanken uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement. Als kleines Dankeschön möchten wir Ihnen mit „Land der Ideen“ einen Deutschland-Reiseführer der etwas anderen Art schenken. Mehr möchten wir an dieser Stelle nicht verraten.

Obwohl Sie mittlerweile aus dem Interviewerstab ausgeschieden sind, bitten wir Sie an einer besonderen Aktion teilzunehmen. Unter dem Motto „**LEBEN IN DEUTSCHLAND: Jetzt sind Sie mal dran!**“ wenden wir uns mit Fragen, die Ihnen aus unseren Fragebogen sicher gut bekannt sind, dieses Mal direkt an Sie. Ziel dieser Befragung ist es, ein Bild über die Erwartungen und Erfahrungen derer zu erhalten, die im Jahr 2006 als Interviewer ein wichtiger Teil vom „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ waren. Darüber hinaus ist es von wissenschaftlichem Interesse zu erfahren, wie ähnlich und verschieden die Interviewer den Befragten sind.

Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich nach den Regeln der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt und ausschließlich in anonymisierter Form für wissenschaftliche Zwecke ausgewertet. Rückschlüsse auf Ihre Person sind somit ausgeschlossen.

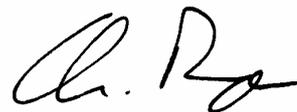
Wir bitten Sie, den beiliegenden Fragebogen bis spätestens 10. Januar 2007 auszufüllen und im beigefügten Freiumschlag an uns zurückzuschicken. Im Voraus besten Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen Jahresausklang und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
vom Team LEBEN IN DEUTSCHLAND



Salma Stimmel
TNS Infratest Sozialforschung



Christoph Runge
Feldorganisation

Anlagen:

- 1 Reiseführer „Deutschland – Land der Ideen“
- 1 Fragebogen Interviewerbefragung „Jetzt sind Sie mal dran!“
- 1 Freiumschlag

Leben in Deutschland: Jetzt sind Sie mal dran!

1. In welchem Jahr haben Sie begonnen, als Interviewer für LEBEN IN DEUTSCHLAND zu arbeiten?

-1 IANF01

2. Und wann haben Sie Ihre Tätigkeit als Interviewer bei Infratest aufgenommen?

Im gleichen Jahr 1 -1 IANF02

Früher, nämlich im Jahr IANF03

3. Wie viele Haushalte haben Sie im Jahr 2006 für LEBEN IN DEUTSCHLAND insgesamt befragt?

 Falls Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte!

-1 IANZ

4. Arbeiten Sie als Interviewer ausschließlich für LEBEN IN DEUTSCHLAND oder führen Sie Befragungen auch im Rahmen von anderen Erhebungen durch?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Arbeite...

- ausschließlich für LEBEN IN DEUTSCHLAND IBEF01
- auch für andere Befragungen von TNS Infratest IBEF02
- auch für Befragungen von anderen Instituten -1 IBEF03

5. **Es gibt ja unterschiedliche Beweggründe als Interviewer zu arbeiten: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Punkte?**

☞ Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.

Der Wert 1 bedeutet: **überhaupt nicht wichtig**. Der Wert 7 bedeutet: **sehr wichtig**.

Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstimmen.

		überhaupt nicht wichtig							sehr wichtig
		1	2	3	4	5	6	7	
Verdienst	IGRU01	<input type="checkbox"/>	-1						
Interessante Tätigkeit	IGRU02	<input type="checkbox"/>	-1						
Freie Arbeitszeiteinteilung	IGRU03	<input type="checkbox"/>	-1						
Gelegenheit unter die Leute zu kommen	IGRU04	<input type="checkbox"/>	-1						
Einblicke in andere soziale Lebensumstände	IGRU05	<input type="checkbox"/>	-1						
Nutzen für Politik und Wirtschaft	IGRU06	<input type="checkbox"/>	-1						
Mitwirkung an wissenschaftlichem Forschen	IGRU07	<input type="checkbox"/>	-1						

6. **Inwieweit werden oder wurden die Erwartungen in Ihrer Tätigkeit für TNS Infratest im Allgemeinen erfüllt?**

		überhaupt nicht erfüllt							voll erfüllt
		1	2	3	4	5	6	7	
Verdienst	IERF01	<input type="checkbox"/>	-1						
Interessante Tätigkeit	IERF02	<input type="checkbox"/>	-1						
Freie Arbeitszeiteinteilung	IERF03	<input type="checkbox"/>	-1						
Gelegenheit unter die Leute zu kommen	IERF04	<input type="checkbox"/>	-1						
Einblicke in andere soziale Lebensumstände	IERF05	<input type="checkbox"/>	-1						
Nutzen für Politik und Wirtschaft	IERF06	<input type="checkbox"/>	-1						
Mitwirkung an wissenschaftlichem Forschen	IERF07	<input type="checkbox"/>	-1						

7. **Und inwieweit werden oder wurden diese Erwartungen speziell bei LEBEN IN DEUTSCHLAND erfüllt?**

		überhaupt nicht erfüllt							voll erfüllt
		1	2	3	4	5	6	7	
Verdienst	IERF08	<input type="checkbox"/>	-1						
Interessante Tätigkeit	IERF09	<input type="checkbox"/>	-1						
Freie Arbeitszeiteinteilung	IERF10	<input type="checkbox"/>	-1						
Gelegenheit unter die Leute zu kommen	IERF11	<input type="checkbox"/>	-1						
Einblicke in andere soziale Lebensumstände	IERF12	<input type="checkbox"/>	-1						
Nutzen für Politik und Wirtschaft	IERF13	<input type="checkbox"/>	-1						
Mitwirkung an wissenschaftlichem Forschen	IERF14	<input type="checkbox"/>	-1						

8. An der Umfrage LEBEN IN DEUTSCHLAND nehmen Menschen mit sehr unterschiedlichem sozialen Hintergrund Teil. Wie ist Ihre Erfahrung: Wie gerne oder ungerne machen die folgenden Personen bei LEBEN IN DEUTSCHLAND mit?

 Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.
 Der Wert 1 bedeutet: **überhaupt nicht gerne**. Der Wert 7 bedeutet: **sehr gerne**.
 Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

		überhaupt nicht gerne							sehr gerne	
		1	2	3	4	5	6	7		
Männer	ITEBE01	<input type="checkbox"/>	-1							
Frauen	ITEBE02	<input type="checkbox"/>	-1							
Ältere Befragte	ITEBE03	<input type="checkbox"/>	-1							
Befragte mittleren Alters	ITEBE04	<input type="checkbox"/>	-1							
Jüngere Befragte	ITEBE05	<input type="checkbox"/>	-1							
Befragte mit ausländischer Herkunft	ITEBE06	<input type="checkbox"/>	-1							
Arbeitslose Befragte	ITEBE07	<input type="checkbox"/>	-1							
Personen mit einfacher Bildung	ITEBE08	<input type="checkbox"/>	-1							
Personen mit höherer Bildung	ITEBE09	<input type="checkbox"/>	-1							
Personen aus unteren Einkommensschichten	ITEBE10	<input type="checkbox"/>	-1							
Personen aus oberen Einkommensschichten	ITEBE11	<input type="checkbox"/>	-1							

9. Wenn Sie an die Haushaltsgeschenke der letzten Jahre denken, was meinen Sie: Wie gut kamen diese Geschenke bei den Haushalten an? Geben Sie bitte jedem einzelnen Geschenk eine Schulnote von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).

	Note	Trifft nicht zu, war noch nicht als Interviewer tätig
2006: Stabfeuerzeug Edelstahl	IGIFT01 <input type="checkbox"/> -1	
2005: Taschenrechner mit Solarzelle	IGIFT02 <input type="checkbox"/>	IGIFT03 <input type="checkbox"/> -1
2004: Wetterstation	IGIFT04 <input type="checkbox"/>	IGIFT05 <input type="checkbox"/> -1
2003: Parker-Kugelschreiber Edelstahl	IGIFT06 <input type="checkbox"/>	IGIFT07 <input type="checkbox"/> -1
2002: Euro-Umrechner	IGIFT08 <input type="checkbox"/>	IGIFT09 <input type="checkbox"/> -1
2001: Maniküre-Etui Leder	IGIFT10 <input type="checkbox"/>	IGIFT11 <input type="checkbox"/> -1
2000: Geldbörse Leder	IGIFT12 <input type="checkbox"/>	IGIFT13 <input type="checkbox"/> -1

10. Welches Geschenk würde Ihrer Ansicht nach bei den Befragten gut ankommen?

IGIFTSO	-1
---------	----

Was für eine Persönlichkeit sind Sie?

11. Im Folgenden sind unterschiedliche Eigenschaften genannt, die eine Person haben kann. Wahrscheinlich werden einige Eigenschaften auf Sie persönlich voll zutreffen und andere überhaupt nicht. Bei wieder anderen sind Sie vielleicht unentschieden.

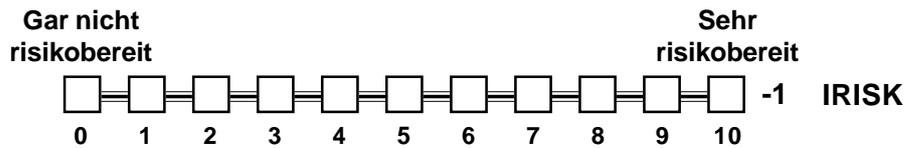
 Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala.
 Der Wert 1 bedeutet: **trifft überhaupt nicht zu.**
 Der Wert 7 bedeutet: **trifft voll zu.**
 Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

Ich bin jemand, der ...	Trifft überhaupt nicht zu							Trifft voll zu	
	1	2	3	4	5	6	7		
- gründlich arbeitet	IEGO01	<input type="checkbox"/>	-1						
- kommunikativ, gesprächig ist.....	IEGO02	<input type="checkbox"/>	-1						
- manchmal etwas grob zu anderen ist	IEGO03	<input type="checkbox"/>	-1						
- originell ist, neue Ideen einbringt	IEGO04	<input type="checkbox"/>	-1						
- sich oft Sorgen macht	IEGO05	<input type="checkbox"/>	-1						
- verzeihen kann	IEGO06	<input type="checkbox"/>	-1						
- eher faul ist	IEGO07	<input type="checkbox"/>	-1						
- aus sich herausgehen kann, gesellig ist.....	IEGO08	<input type="checkbox"/>	-1						
- künstlerische, ästhetische Erfahrungen schätzt.....	09	<input type="checkbox"/>	-1						
- leicht nervös wird	IEGO10	<input type="checkbox"/>	-1						
- Aufgaben wirksam und effizient erledigt	IEGO11	<input type="checkbox"/>	-1						
- zurückhaltend ist	IEGO12	<input type="checkbox"/>	-1						
- rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht...13...	13	<input type="checkbox"/>	-1						
- eine lebhaft Phantasie, Vorstellungen hat	IEGO14	<input type="checkbox"/>	-1						
- entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann	IEGO15	<input type="checkbox"/>	-1						
- wissbegierig ist	IEGO16	<input type="checkbox"/>	-1						

12. Wie schätzen Sie sich persönlich ein:

Sind Sie im Allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?

Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei der Wert 0 bedeutet: "gar nicht risikobereit" und der Wert 10: "sehr risikobereit". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.



13. Glauben Sie, dass die meisten Leute ...

- Sie ausnutzen würden, falls sie eine Möglichkeit dazu hätten 1 IBEZ04
- oder versuchen würden, Ihnen gegenüber fair zu sein? 2 -1

14. Würden Sie sagen, dass die Leute die meiste Zeit ...

- versuchen, hilfsbereit zu sein? 1 IBEZ05
- oder nur ihre eigenen Interessen verfolgen? 2 -1

15. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

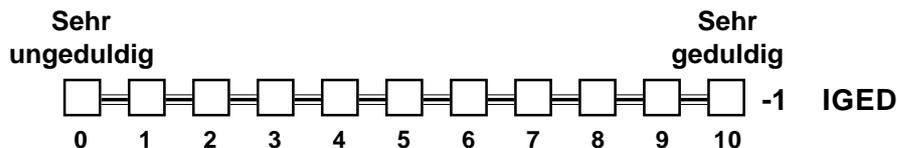
Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

		Stimme voll zu	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Lehne voll ab	
Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen IBEZ01..	<input type="checkbox"/>	-1				
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen ...02.	<input type="checkbox"/>	-1				
Wenn man mit Fremden zu tun hat, ist es besser vorsichtig zu sein, bevor man ihnen vertraut IBEZ03..	<input type="checkbox"/>	-1				

16. Wie schätzen Sie sich persönlich ein:

Sind Sie im Allgemeinen ein Mensch, der ungeduldig ist, oder der immer sehr viel Geduld aufbringt?

Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei der Wert 0 bedeutet: "sehr ungeduldig" und der Wert 10: "sehr geduldig". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.



17. Im Folgenden geht es nochmals um menschliche Verhaltensweisen und Einstellungen.

Was würden Sie sagen: Trifft der jeweilige Satz auf Sie persönlich zu?

	Ja	Nein		
Mein erster Eindruck von Menschen stellt sich gewöhnlich als richtig heraus	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	-1	IVERH01
Ich bin mir oft unsicher in meinem Urteil	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	-1	IVERH02
Ich weiß immer genau, wieso ich etwas mag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	-1	IVERH03
Ich habe schon mal zu viel Wechselgeld zurück bekommen und nichts gesagt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	-1	IVERH04
Ich bin immer ehrlich zu anderen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	-1	IVERH05
Ich habe gelegentlich mal jemanden ausgenutzt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	-1	IVERH06

18. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark..... IPOL1 1
 Stark 2
 Nicht so stark 3
 Überhaupt nicht-1. 4

19. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.
Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

- Ja 1 IPOL2 Nein-1 2 ➔ Sie springen auf Frage 21!
- ↓

20. Welcher Partei neigen Sie zu?

- SPD IPOL3 1
 CDU 2
 CSU 3
 FDP 4
 Bündnis '90 / Die Grünen .. 5
 Linke.PDS / WASG 6
 DVU / Republikaner / NPD 7
 Andere-1 8

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

- Sehr stark..... 1 IPOL4
 Ziemlich stark 2
 Mäßig..... 3
 Ziemlich schwach 4
 Sehr schwach-1 5

21. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

		Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen	
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	ISOR01	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	ISOR02	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Um Ihre Gesundheit?	ISOR03	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Um den Schutz der Umwelt?	ISOR04	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Um die Erhaltung des Friedens?	ISOR05	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland?	06	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Über die Folgen der EU-Erweiterung?	ISOR07	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Über die Zuwanderung nach Deutschland?	ISOR08	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland?	ISOR09	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>					
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	ISOR10	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	-1

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?
Bitte angeben:

ISORSO

Ihre Ausbildung und Erwerbstätigkeit

22. Welchen Schulabschluss haben Sie gemacht?

- Schule ohne Abschluss verlassen 1 ISCHABS
 Volksschul- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse) 2
 Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse) 3
 Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) 4
 Abitur/Hochschulreife 5
 Sonstiger Schulabschluss in Deutschland 6
 Schulabschluss im Ausland gemacht 7 -1

23. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?

Mehrfachnennungen möglich!

- Voll erwerbstätig 1 IERW01
 In Teilzeitbeschäftigung 1 IERW02
 Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig 1 IERW03
 In betrieblicher Ausbildung / Lehre oder Umschulung 1 IERW04
 Arbeitslos 1 IERW05
 In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null 1 IERW06
 In Rente / Pension 1 IERW07
 Elternzeit / Erziehungszeit 1 IERW08
 Hausfrau / Hausmann IERW09 1
 Student IERW10 1
 Sonstiges IERW11...-1 1 →

und zwar: IERWSO -1

24. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit oder waren Sie zuletzt beschäftigt?

- Arbeiter 1 ISTEEL
 Angestellte 2
 Beamte 3
 Selbständige 4
 War nie berufstätig 5 -1

25. Gehört oder gehörte der Betrieb, in dem Sie arbeiten oder zuletzt gearbeitet haben, zum öffentlichen Dienst?

- Ja 1 IOED Nein 2 -1

26. Abgesehen von Ihrer Arbeit als Interviewer: Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus beziehungsweise haben Sie zuletzt ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Speditionskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamte sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildende sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

IBER -1

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

Ihre Lebensumstände

27. Wie ist Ihr Familienstand?

- Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend 1 IFAMST
Verheiratet, dauernd getrennt lebend 2
Ledig 3
Geschieden 4
Verwitwet 5 -1

28. In welchem Land sind Sie geboren?

- Deutschland 1 ISTA1
Anderes Land -1 2 ⇒ und zwar: -1

29. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also im Jahr 1989, gewohnt?

- In der DDR (einschließlich Berlin-Ost) 1 IWIED
In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West) 2
In einem anderen Land 3 -1

30. Nun geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie und Ihre beiden Eltern deutsch als Muttersprache?

- Ja 1 IMUSP Nein 2 -1

31. In welcher der im Folgenden genannten Fremdsprachen können Sie sich verständigen?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- Englisch 1 ISPR01
Französisch 1 ISPR02
Türkisch 1 ISPR03
Italienisch 1 ISPR04
Spanisch 1 ISPR05
Griechisch 1 ISPR06
Kroatisch/Serbisch/Bosnisch 1 ISPR07
Russisch 1 ISPR08
Sonstige -1 1 ⇒ und zwar: -1

36. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an? **IREL**

Wenn ja, sind Sie ...

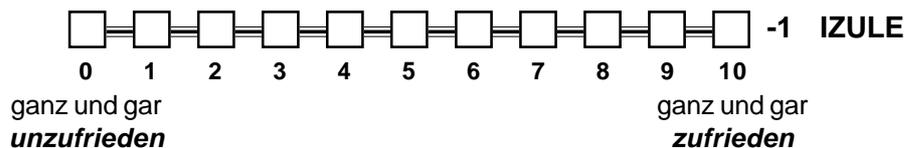
- katholisch 1
- evangelisch 2
- Mitglied einer anderen christlichen
Religionsgemeinschaft 3
- Mitglied einer islamischen Religionsgemeinschaft 4
- Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft 5 →
- Nein, konfessionslos 6 -1

IRELSO	-1
---------------	-----------

Bitte angeben

37. Manche Menschen sind mit ihrem Leben eher zufrieden, andere dagegen eher unzufrieden. Wie ist das mit Ihnen? Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

☞ Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.



38. Zum Abschluss noch eine Frage, die Ihre Zukunft als Interviewer bei LEBEN IN DEUTSCHLAND betrifft: Wie viele Jahre würden Sie noch gerne als Interviewer für LEBEN IN DEUTSCHLAND arbeiten?

- Noch ein Jahr 1 **IZUK**
- Noch zwei Jahre 2
- Noch drei Jahre 3
- Solange es geht! 4 -1

IDATT IDATM

	-1		-1
--	----	--	----

-1

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!